

Möbel des Jahres 2012

Die RAUM UND WOHNEN LeserInnen sowie die BesucherInnen des Designers' Saturday 2012 in Langenthal haben das «Möbel des Jahres 2012» gewählt. Aus einer Auswahl von zehn Möbeln, die von der RAUM UND WOHNEN Redaktion vorselektioniert und in R+W 10/12, 11/12, auf unserer Homepage sowie am Designers' Saturday präsentiert wurden, entschieden sie sich für den Schreibtisch «Wogg 54» von Christophe Marchand für die Wogg AG aus Baden Dättwil. 818 von genau 3000 Stimmen entfielen auf das Siegermöbel. Der attraktive Publikumswettbewerb fand zum 19. Mal statt. (WL/KM)



1. Platz

818 Stimmen

SCHREIBTISCH «WOGG 54» PROGRAMMENTWICKLUNG

Der Zürcher Designer Christophe Marchand und der aargauische Möbelproduzent Wogg können auf eine lange und kontinuierliche Zusammenarbeit zählen. Bereits 2001 entstand der filigrane Regalturm «Wogg 25» aus nur 5 mm starken HPL Hochpresslaminaten. Das Möbel wurde später als «Wogg 52» zu einem Staumöbelsystem erweitert, das auch im Bürobereich als Aktenregal Verwendung findet. So lag es nahe, zu diesem filigranen und geometrisch klaren Möbelprogramm einen entsprechenden Schreibtisch zu entwerfen. «Wogg 54» basiert ebenfalls auf einem Korpus aus weissem HPL, ergänzt durch schlanke Untergestelle aus schwarz lackiertem oder verchromtem Stahl. Wie bei den Modellen «25» und «52» kommen auch beim Schreibtisch diverse Stauräume zum Tragen und bestimmen die Gestaltung. Dazu gesellen sich elegante Boxen, welche präzise in die Nischen eingesetzt werden können und als Behälter für die Schreibutensilien und die Kleinigkeiten des Alltags dienen. Eine Schreibunterlage in Leder vervollständigt das Möbel, das durch schlichte Eleganz, kompakte Formgebung sowie hohe Funktionalität überzeugt. Ein kleiner Schreibtisch, der als modernes Homeoffice überall seinen Platz findet. Christophe Marchand hat mit dem Stummen Diener «Wogg 27» (2002), dem Sideboard «Wogg 36» (2005), sowie dem Tisch «Wogg 48» (2008), weitere Möbel für das engagierte Unternehmen entworfen. «Wir haben schon einiges gemeinsam erreicht und sind nun stolz auf den Publikumspreis», lobt Marchand die gute Zusammenarbeit mit Wogg. Weitere Ideen und Pläne seien in der Schublade. Man darf gespannt sein auf seine nächste Nummer für Wogg. Die Firma steht nach 1996 (Wogg 17) und 2009 (Wogg 49) bereits zum dritten Mal auf der Siegetreppe von RAUM UND WOHNEN.

DESIGN: CHRISTOPHE MARCHAND (CH)
HERSTELLER: WOGG (CH)



2. Platz

450 Stimmen

SOFA «BAHIR» KONTINUITÄT UND STRUKTUR

Eine andere Richtung hatte sich das deutsche Unternehmen Cor gewünscht und den Schweizer Designer Jörg Boner beauftragt, neue Wege zu ergründen. «Viele der bisherigen Entwürfe zeichnen sich durch grosse textile Flächen aus, die jedoch selten mit grafischen Elementen strukturiert sind», so der Designer. Er schlug ein Model vor, dessen Fläche in verschiedene kleine Elemente unterteilt sein sollte. «Die Rückenlehne legt sich nach vorne kontinuierlich in die Fläche und gibt so eine geometrische Struktur vor, die mittels Nähten als Unterteilung eben dieser genutzt wird.» Ausserdem sei das Sofa ein sehr privates Möbelstück, das vieles möglich mache: kuscheln, fernsehen, im Netz surfen und mit den Kindern herumtollen. Die Arbeiten des Designers mit eigenem Studio in Zürich entstehen immer in enger Zusammenarbeit mit den Herstellern, «aber der Kontakt zu den Benutzern der Produkte ist mir genauso wichtig, denn letztendlich sind die Arbeiten für sie bestimmt. Einen Publikumspreis zu gewinnen, ist daher eine ganz besondere Auszeichnung.»



DESIGN: JÖRG BONER (CH)
HERSTELLER: COR (DE)

3. Platz

301 Stimmen

BETT «SAMA» KLARE LINIENFÜHRUNG

Das Model «Sama» entwarf Designer Cuno Frommherz im Auftrag des italienischen Bettenherstellers Flou. Der Entwurf soll ein breites, internationales Publikum ansprechen. «Es ist weniger verspielt als das typische italienische Design und folgt einer klaren, eleganten Linienführung», so der Schweizer, der in Burgdorf sein eigenes Designstudio führt. Die leicht gebogenen Rückenteile wirken trotz ihrer Festigkeit und Stabilität wie weiche Kissen und machen das raffinierte, elegante und gleichzeitig schlichte Bett zu einer modernen Schlafstätte. Auf Wunsch kann es auch mit einer Bettkommode ausgestattet werden. Die Auszeichnung von Publikumsseite verliehen zu bekommen, war für Cuno Frommherz eine besondere Freude: «Die Entwicklung des Bettes hat sehr viel Spass gemacht und Feedback vom Endkunden zu bekommen ist die schönste Bestätigung dafür, dass mein Model gelungen ist. Schlussendlich entwerfe ich ja für die Leute.»



DESIGN: CUNO FROMMHERZ (CH)
HERSTELLER: FLOU (IT)